

Achtzehn kleine zieren schon den Riesenfisch

Pfarrerin Kerstin Tonn feiert den ersten Berstädter Taferinnerungsgottesdienst und danach ein kleines Fest

Wölfersheim-Berstadt (pm). Passend zum Jahr der Taufe fand am Samstagabend in Berstadt erstmals ein Taferinnerungsgottesdienst statt. Pfarrerin Kerstin Tonn und das Kinderkirchen-Team hatten alle Kinder aus den Taufjahrgängen 2001 bis 2005 sowie die

aktiven Kinderkirchen-Kinder eingeladen. Abgerundet wurde der stimmungsvolle Gottesdienst durch die Taufe der kleinen Lilli. 17 Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren waren mit ihren Familien gekommen.



Alles locker und doch voller Andacht: Team und Kinder beim Vaterunser. (Foto: pv)

Nach besinnlichen Gedanken zum Taufwasser, von Bettina Fiala und Stefanie Zahnreich vorgetragen, füllten alle Taferinnerungskinder mit kleinen Gläsern das Wasser ins Taufbecken. Dabei wurden sie von Silke Roth und Angelika Fischer unterstützt. Mit dem Wasser wurde zunächst die kleine Lilli getauft, was für die »Großen« ein spannendes Erlebnis war.

Als Einstimmung auf die Taferinnerung las Astrid Möller-Seeling die Geschichte vom kleinen schwarzen Fisch, der seinen roten Fischschwarm schützt, indem er zusammen mit allen Fischen in der Form eines Riesenfisches schwimmt, er selbst als wachsameres Auge mittendrin. Fasziniert beobachteten die Kinder die Bilder zur Geschichte, die Thomas Seeling auf die Leinwand projizierte. So

konnte man erstmals auch kindgerechte Liedtexte für alle gut sichtbar an die Kirchenwand »werfen«.

Dann traten die Taferinnerungskinder selbst ans Taufbecken. Dabei spürten sie die Kraft der Gemeinschaft. Denn hinter jedem Kind stand ein vertrauter Erwachsener. Alle Kinder wurden mit dem Taufwasser gesegnet. Nach dem Segenskreis entzündeten die erwachsenen Begleiter die mitgebrachten Taufkerzen der Kinder. Vom Team erhielt jedes Kind eine Rose, die es mit dem Gläschen als Kette um den Hals trug. Nachdem das von Daniela Müller an der Orgel begleitete Schlusslied verklungen war, wurde in und um die Kirche herum ein Tauffest gefeiert. Die Kinder durften über dem von Reiner Dieffenbach im Pfarrgarten entzündeten Lagerfeuer Stockbrot grillen.

Währenddessen konnte sich jedes Kind in der Kirche einen Holzfisch aus einem großen Holzreifen schlagen, ihn mit Namen versehen und an den von Bernhard Krause hergestellten hölzernen Riesenfisch aufhängen. Der Riesenfisch soll in den nächsten Jahren noch mit vielen weiteren Fischen gefüllt werden, denn ab sofort werden alle Täuflinge, Konfirmanden und Brautpaare mit einem kleinen Fisch vertreten sein, um zu zeigen, dass die Gemeinschaft immer weiter wächst. Ist der Riesenfisch voll, wird es Zeit für ein neues Taferinnerungsfest.

Saisonabschluss der Autotuningfreunde

50 Autos und 70 Personen von der Polizei kontrolliert

Florstadt-Nieder-Mockstadt (chh). Zum Saisonabschluss der Autotuningfreunde haben sich am Montagabend im Gewerbegebiet in der Spitze 50 Personen und 250 Autos versammelt. Ab 17 Uhr fanden sich die ersten Teilnehmer ein, gegen 23.30 Uhr war das unorganisierte Treffen beendet. Laut Polizei kam es zu keinen Verkehrsstörungen. Insgesamt kontrollierten die Beamten 50 Autos und 70 Personen. Das Resultat: 20 Mängelanzeigen wegen unzulässiger Lichtanlagen, zwei Kontroll-Aufforderungen und 26 Verwarnungen.

Jugendtheater spielt Schwanck um »Die Millionenerbschaft«

Butzbach-Ebersgöns (bd). Das Ebersgönser Jugendtheater ist eine der wenigen Nachwuchsbühnen im heimischen Rund, in der noch der Dialekt gepflegt wird. Die Amateurbühne, in der sich bereits über 30 Mitwirkende auf den »Brettern der Welt« versuchten, hat sich an ein neues Stück gewagt. Es heißt »Die Millionenerbschaft« und wird an diesem Wochenende zweimal aufgeführt.

In der Turnhalle wird das turbulente Stück am Samstag, 5. November, um 19.30 Uhr und am Sonntag um 16 Uhr (bereits ab 14.30 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen) gezeigt.

Täglich ab 18 Uhr gibt's noch Karten für 5 Euro unter den Rufnummern 06447/6590 oder 06447/922822. Die Tageskasse öffnet jeweils eine Stunde vor Aufführungsbeginn.

Besinnlicher Nachmittag mit Musik und Poesie um die Liebe

Rockenberg (pm). Zu ihrem nächsten besinnlichen Nachmittag am kommenden Sonntag, 6. November, lädt der Gesangsverein Concordia in sein Vereinsheim ein.

Alicja Bode hat sich mit dem Thema »Liebe« auseinandergesetzt. Ihre Gedanken dazu hat sie in Versform gebracht und möchte sie dem Publikum näher bringen. Sie beruhen teils auf selbst erlebtem und erzählen von der Liebe zwischen Mann und Frau und Partnerschaft mit allen Höhen und Tiefen.

Unterbrochen wird der Vortrag von Liedbeiträgen der »Young Voices« und des »Kontrapunkt«. Der hat den »Liebeslieder-Walzer« von Johannes Brahms einstudiert und wird bei seinem Vortrag musikalisch unterstützt von Chorleiter Martin Bauersfeld und Michael Schneider am Klavier.

Im Anschluss an die Kultur ist noch viel Zeit für einen kleinen Imbiss und das ein oder andere nette Gespräch.

Die Veranstaltung mit dem Titel »Nicht nur geträumt« beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei, um Spenden für einen guten Zweck wird gebeten.

Schläge auf dem »Kalten Markt«

Ortenberg (chh). Mit zahlreichen Prellungen und Blutergüssen an Kopf, Oberkörper und den Händen ist ein 33-Jähriger am frühen Samstagmorgen in den Wendelsgärten aufgefunden worden. Der Büdinger musste in eine Klinik eingeliefert werden. Der 33-Jährige ist offensichtlich während des Kalten Marktes von Unbekannten niedergeschlagen und ausgeraubt worden. Die Täter nahmen einen braunen Ledergeldbeutel und ein HTC-Handy mit. Hinweise erbittet die Polizei unter der Rufnummer 0 60 31/60 10.

Übler Scherz: Absperrband über Fahrbahn gespannt

Ortenberg (chh). Einen üblen Scherz haben sich Unbekannte am Sonntagabend am Rande des Kalten Marktes erlaubt. Unmittelbar hinter dem Marktgelände hatten sie ein Absperrband über die Fahrbahn gespannt, in das ein Autofahrer fuhr. Dadurch wurde am Ende des Bandes ein Eisenpfosten herausgerissen, der gegen die Seitenscheibe des Wagens knallte. Die Polizei ermittelt nun wegen des gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr. Hinweise erbittet die Beamten unter der Telefonnummer 0 60 42/9 64 80.

Autospiegel abgetreten

Altenstadt (chh). In der Seilerstraße haben Rowdys zwischen Samstag und Montag einen Außenspiegel abgetreten. An dem Wagen entstand ein Schaden von etwa 200 Euro. Hinweise erbittet die Polizei in Büdingen unter der Telefonnummer 0 60 42/9 64 80.

Bürgerhaus wird eingeweiht

Altenstadt-Waldsiedlung (pm). Nachdem das Parlament 2009 beschlossen hatte, das Bürgerhaus zu erweitern und eine Bühne zu bauen, soll am Samstagabend offiziell die Eröffnung gefeiert werden. Durch den Umbau konnte das Kulturangebot erweitert werden, ohne den Platz für Sportvereine zu verringern, heißt es in der Einladung der Gemeinde. Bürgermeister Norbert Syguda wird das Gebäude um 20 Uhr eröffnen, Musik und einen Imbiss soll es auch geben.

In acht Tagen feiert die Burgenstadt ihren Martinimarkt

Ortsvereine servieren Speis und Trank, Händler verkaufen alles von Schmuck bis Marmelade – Laternenumzug für Kinder

Münzenberg (pm). Am Donnerstag, 10. November, veranstaltet die Stadt unterhalb der alten Staufferburg auf dem Marktplatz ihren traditionellen Martinimarkt. Vor 670 Jahren erteilte Kaiser Ludwig der Bayer dem Philipp von Falkenstein die Gnade, dass der Jahrmarkt, den sie haben auf Martini zu Minzenberg, schon drei Tage vor diesem Tage beginnen und erst drei Tage nachher endigen solle.

Früh am Morgen schon wird der Marktrommel Sascha Bell in bunten Wirbeln die

Trommelstöcke aufs Kalbsfell schlagen. Ab 9 Uhr werden die Marktbesucher auf ihre Standplätze eingewiesen, so dass das Treiben um 11 Uhr beginnen kann. Die offizielle Markteröffnung durch den Bürgermeister, findet um 12 Uhr in historischen Kostümen vor dem alten Rathaus statt. Bei Führungen werden die Burg (15 Uhr) und die Alte Synagoge (16 Uhr, jeweils Treffpunkt Rathaus) gezeigt.

Zahlreiche Münzenberger Vereine locken mit Essens- und Getränkeständen, viele aus-

wärtige Marktbesucher ergänzen das Angebot. Kunsthandwerk jedweder Art, aber auch Strümpfe, Lederwaren, Holzspielzeug, Tischdeko, Duftöle, Schmuck, Haushaltsgeräte, Textilwaren, Uhren, Geldbörsen, Gewürze, Delikatessen, Süßwaren, Marmeladen und vieles mehr findet der Besucher bis 19 Uhr. Dann besteht die Möglichkeit, den Tag in den Gaststätten ausklingen zu lassen.

Doch vorher können die Kinder am Laternenumzug teilnehmen, der um 18 Uhr an der katholischen Kirche beginnt.

Ein Wochenende im Flipper-Paradies verbracht

100 Spieler treten bei Freddy Pika gegeneinander an – Weltranglisten-Vierter gewinnt Hauptturnier, Neunjähriger auf Platz 4



Das Klassikturnier am Sonntag neigt sich seinem Ende. In der letzten Runde vor dem Finale sind nur noch wenige an den Flippern, echte Könner. (Fotos: Stephan)

Echzell (arc/dab). Das Finale warten sie nicht mehr ab. Sie selbst sind zu weit abgeschlagen, um daran teilnehmen zu können, und haben noch eine stundenlange Heimfahrt vor sich. Zum Abschied schütteln sie Freddy Pika die Hand, bedanken sich für das gut organisierte Turnier und die Gastfreundschaft, die sie erfahren haben. »Wir sehen uns bald wieder!« sagen viele, bevor sie zu ihren Autos gehen, und das ist sicher nicht nur so dahingesagt. Man kennt sich in den Kreisen der Flipperspieler und trifft sich bei größeren und kleineren Turnieren.

Zu »Freddy's Pinball-Paradise-Turnier« waren am Wochenende rund 100 Flipperspieler nach Echzell angereist, die nach dem »Schweizer System« gegeneinander antraten, um sich Weltranglistenpunkte zu sichern. Am Samstag startete das Hauptturnier an rund 70 Geräten, die von Mitte der 1980er Jahre bis 2010 gebaut wurden. Gastspieler hatten währenddessen die Möglichkeit, ihre Geschicklichkeit an den übrigen 80 Automaten in Pika's Halle zu beweisen.

In 41 Gruppen verteilen sich die 81 Turnierteilnehmer an den Wettkampfgeräten. Es waren immer zwei, die gegeneinander antraten, in der ersten Runde per Zufallsprinzip zueinander geführt. In einer solchen Zweiergruppe geht es nicht um erspielte Punkte, nur um Sieg oder Niederlage. In der zweiten Runde traten jeweils die Sieger gegeneinander an und die Verlierer. »So schafft man ein bisschen Chancengleichheit«, sagte Freddy

Pika, »und auch ein Verlierer der ersten Runde kann so in der zweiten noch einen Punkt sammeln.« Erst im Finale ging es um die erspielten Punktzahlen. In der Endrunde traten sechs Teilnehmer gegeneinander an, die an jeweils drei Geräten spielen mussten. Also jeder gegen jeden. »Die Finalisten treten nicht gegen einen, sondern gegen fünf Gegner an«, erklärte Pika.

Gastgeber flippert sich auf Rang 6

Am Ende setzte sich der Schweizer Robert Sutter aus Winterthur durch, was wenig überraschend kam: Er steht derzeit auf Platz 4 der Weltrangliste. Zweiter wurde Dirk Elzholz, der in der Liga Osnabrück spielt und den 19. Platz in der deutschen Rangliste belegt. Auf Rang drei kam Heiko Heusel, der in derselben Liga aktiv ist wie Freddy Pika: in der Rhein-Main-Liga.

Am Sonntag stand das Classic-Turnier auf dem Programm, das die 70 Teilnehmer an 60 Geräten aus den Jahren 1962 bis 1983 austrugen. Hier gewann Peter Scheldt aus der Liga Mittelhessen, der auf Platz acht der deutschen Rangliste steht. Zweiter wurde Martin Janczyk (Liga Ludwigsburg), während der dritte Platz in Hessen blieb: Innsicherte sich Berthold Frensch von der Liga Mainhattan. Auf den vierten Rang flipperte sich Johannes Ostermeier. Der Neunjährige, der mit vier Jahren das erste Mal an einem Pinball stand, verfüge über ein Potenzial, dass die alten Hasen schon bald das Furch-



Viele der Teilnehmer sind mit speziellen Handschuhen angereist.

ten lehren werde, erzählte Pika. Turnierleiter Albert Medaillon (Weiterstadt), der derzeitige Deutsche Meister, erreichte beim Hauptturnier den 10. und beim Classic-Turnier den 5. Platz. Pika selbst, der bis kurz vor Beginn noch gar nicht wusste, ob er als Gastgeber überhaupt Zeit haben würde mitzuspielen, sicherte sich Rang 6 im Haupt- und Rang 14 im Classic-Turnier. Zurzeit belegt er Rang 22 in der deutschen Rangliste.

»Ein Traumwochenende«, bedankt sich der Sieger vom Samstag, Robert Sutter, kurz danach bei Freddy und Ulrike Pika im Flipperforum. »Für alle, die dieses Wochenende nicht miterleben durften, nur so viel: Träumt euren schönsten Flippertraum – was wir vor Ort erleben durften, übertrifft garantiert jeden noch so ausgefallenen Traum von euch. Möge nach meinem Ableben das Paradies nur annähernd so aussehen.« Ähnlich äußern sich auch die anderen Turnierteilnehmer: »Die Veranstaltung war in der Tat himmlisch«, »noch nie zuvor habe ich eine so liebevoll eingerichtete Location gesehen«, »eine tolle Auswahl an Geräten und die auch noch in einem Topzustand«. Und auch Pika's denken bestimmt gerne an das Wochenende zurück: »Trotz der aufwändigen Vorbereitungen hat sich die Mühe gelohnt. Nie zuvor habe ich so viele wirklich glückliche Gesichter auf einem Fleck gesehen«, sagte Freddy Pika.

Bis zu einer Neuauflage sind es höchstens noch zwei Jahre hin: Dann wird in Echzell die Flipper-Weltmeisterschaft ausgetragen.